



Das Rhönradturnen ist eine Sportart, die viel mit Eleganz zu tun hat.

Foto: GE-Archiv

Rhönrad: Eupener Turnverein lädt zum Belgian Open am Wochenende an den Stockbergerweg

Selbst der Weltmeister kommt nach Eupen

Der Eupener Turnverein organisiert am Samstag und Sonntag in der Eupener Sporthalle am Stockbergerweg zum dritten Mal die Internationalen Belgian Open im Rhönradturnen.

„Das Teilnehmerfeld dieses Wettkampfes kann sich erneut sehen lassen. So werden einige der weltbesten Rhönradturner am Start sein“, erklärt Achim Pitz. So wird unter anderem der amtierende Rhönrad-Weltmeister Marcel Schawo aus Deutschland am Wochenende in Eupen sein. Auch der Österreicher Alexander Müller, der bereits mehrere WM-Medaillen gewinnen konnte, gibt sich in Eupen die Ehre. Er ist von Anfang dabei und damit zum dritten Mal in Ostbelgien zu Gast.

Doch nicht nur bei den Erwachsenen ist das Teilnehmerfeld hochkarätig besetzt. Denn auch bei den Juniorinnen haben wieder einige WM-Medaillengewinner ihr Kommen zugesagt. So wird bei-

spielsweise die Deutsche Karina Peisker erneut am Start sein. Sie ist die Mehrkampfdritte der letzten Junioren-Weltmeisterschaft in den USA und ebenfalls bereits zwei Mal bei den Belgian Open gestartet. „Ein besonderer Gast in diesem Jahr die Junioren-Nationalmannschaft aus Norwegen“, so Pitz weiter. Und selbst Turnerinnen und Turner aus der Schweiz und den Niederlanden freuen sich, nach Ostbelgien zu kommen, sodass insgesamt Teilnehmer aus sechs Nationen am Wettkampf teilnehmen werden.

Der Wettkampf der Juniorinnen mit den Eupener Talenten Lara Patzer, Ellen Havenith und Anna Crott findet am Sonntag von 9.30 Uhr bis 13 Uhr in der Sporthalle Stockbergerweg statt. Der Wettkampf der Erwachsenen, darunter Achim Pitz, dauert am Sonntagmittag von 14 bis 18 Uhr.

Im Vorfeld des Internationalen Wettkampfs organisiert der Eupener Turnverein am Samstag den Eupen-Pokal. Was das ist, erklärt Pitz: „Wäh-

rend sich der internationale Wettkampf am Sonntag an Leistungssportler richtet, ist der Eupen-Pokal am Samstag ein Rhönradwettkampf, der für Breitensportler aller Leistungsklassen zugänglich ist.“

Der internationale Wettkampf soll den Rhönradturnen einem breiten Publikum präsentieren.

Rhönradturnen sei eine elegante und zugleich spektakuläre Sportart, die auch nicht fachkundige Zuschauer zu begeistern und faszinieren weiß, so Pitz.

Im Rhönradturnen gibt es drei Disziplinen. Beim Geradeturnen rollt das Rad auf beiden Reifen. Die Turner zeigen in Ihren Kürübungen mindestens acht verschiedene Übungen möglichst hoher Schwierigkeit. In der Kategorie der Erwachsenen geschieht dies zu ausgewählter Musik. Bewertet werden die Schwierigkeit der

Übungen, die Sauberkeit in der Ausführung sowie die Kreativität und Musikalität.

Beim Spiraleturnen rollt das Rhönrad auf einem Reifen und wird vom Turner durch Armzüge und Gewichtsverlagerung kontrolliert. In der „großen“ Spirale hat das Rad einen Neigungswinkel von 60 Grad, in der „kleinen“ Spirale von weniger als 30 Grad. Am Ende der Übung muss der Turner das Rad wieder in den Stand bringen. Wie im Geradeturnen werden Küren mit mindestens acht Übungen möglichst hoher Schwierigkeit geturnt. Bei der dritten Disziplin, dem Sprung, wird das Rhönrad mit Schwung angeschoben. Nach einem dynamischen Anlauf springt der Turner auf das Rad, um anschließend von der Standposition auf dem Rad einen möglichst schwierigen Sprung auf die Landematte zu zeigen. (red/mv)



www.eupenertv.be

Turnen: Amel, Heppenbach und Rocherath VDT holt vier Titel bei Wallonie-Meisterschaft

Zum Abschluss der diesjährigen Wettkampfsaison im Acro-Gym fand kürzlich die Walloniemeisterschaft in Arlon statt. In den Süden des Landes reisten auch die qualifizierten Turnerinnen und Turner aus Amel, Heppenbach und Rocherath in den Divisionen vier und fünf. Vier Titel brachten sie aus der Provinz Luxemburg mit nach Hause.

In Arlon gingen mehr als 100 Turnerinnen und Turner an den Start. Die ostbelgischen Akteure waren in den Divisionen vier und fünf dabei. Den Anfang machte die Division fünf. In dieser wird ausschließlich die technische Ausführung bewertet. Noch einmal unterteilt in Niveau eins und zwei präsentierten sie ihr Können. Zum Schluss teilten sich in der Division fünf (Niveau eins) zwei ostbelgische Duos („Paire“) den Sieg mit 25,6 Punkten: Frieda Balter und Sophia Peters sowie Miguel Dujardin und Mandy Schleck (alle Rocherath).

Das Paar Jasmina Schröder und Jasmin Scholtes (Amel) belegte den fünften Platz, gefolgt von ihren Vereinskameradinnen Anika Kalbusch und Sofie Stymans. Bei den Trios in dieser Kategorie erreichten Alina Giebels, Judith Braun und Liv Heyen (Heppenbach) mit glatten 24 Punkten den Bronzerang.

Im Niveau zwei der Division fünf heimsten mit einer technisch sauber geturnten Übung Natalia Müller und Nel Heyen (Heppenbach) die Goldme-

daillie ein. Amelie Balter und Maria Pogosyan (Rocherath) kamen trotz Verletzungsspech auf den vierten Platz. Auch der sechste Platz war in ostbelgischer Hand: Mariah Leyens und Samira Leyens (Heppenbach) konnten aufgrund eines Kampfrichterfehlers nicht weiter nach vorne kommen. Fälschlicherweise wurde das Tragen von Ohrringen moniert und bestraft, ohne dass welche getragen wurden. Bei den Trios der gleichen Kategorie erkämpften sich Lina Neuens, Louisa Peters und Aimée Dabe (Rocherath) durch eine fehlerfreie Übung mit 16 Punkten Gold und ließen insgesamt neun andere Trios hinter sich.

In der Division vier zählt neben der Technik auch die Artistik. Für die Technik stehen den Kampfrichtern 20 Punkte zur Verfügung und die Artistik können die Jurymitglieder mit maximal zehn Punkten bewerten. Im Niveau eins erzielten Vanessa Peters und Pia Leufgen (Heppenbach) den fünften Platz mit 20,450 Punkten. In der Division vier Niveau zwei legten die Rocherather Turnerinnen Nadejda Heck und Romy Schröder eine akzentreiche Übung auf die Turnfläche und erhielten mit 23,5 Punkten die Silbermedaille, dicht gefolgt von den beiden Jungen aus Heppenbach, Johannes Braun und Sam Heinen, welche mit 23,050 Punkten die Bronzemedaille mit nach Hause brachten. (gris)



Bei der Acro-Gym-Walloniemeisterschaft sahten auch Ostbelgier ab. Foto: Verein

Ringen: Saitiev-Verein aus Eupen und Spartaner aus Kelmis traten bei NRW-Landesmeisterschaft an - Medaillenregen für Ostbelgier

Eupener und Kelmiser räumten in Aachen ab

Am Samstag fand in Kornelimünster (Aachen) die NRW-Landesmeisterschaft der C-, D- und E-Jugend sowie der Mädchen statt. Mit mehr als 160 Teilnehmern aus 29 Vereinen war das Turnier eines der Größten in der Region. Havaj Moukaliev, Trainer beim RV Saitiev Eupen, war mit vier Nachwuchsringern vor Ort. Die Eupener Ringer konnten zwei Mal die Goldmedaille, einmal die Silbermedaille und einen vierten Platz ergattern. Gold ging an die Saitiev-Ringer Mikail Moukaliev und Uvays Aliev. Silber gewann Arsen Aliev, während Amir Akhmadov auf dem vierten Platz landete. „Für den jungen Ringerverein war das eine sehr gute Ausbeute“, erklärte Präsident Issa Gamboulatov in einer Pressemitteilung: „Jetzt

nehmen unsere besten Ringer nächste Woche an einem Jugend-Turnier in Gent teil.“

Bei der NRW-Landesmeisterschaft machten aber nicht nur die Eupener auf sich aufmerksam. Auch die Kelmiser Delegation des Sparta Ringervereins unter der Leitung von Seniorentainer Arnold Waauff nahm mit vier junge Athleten teil. Mit zweimal Silber und einmal Bronze konnte man bei der Medaillenausbeute auch in Kelmis zufrieden sein. In der D-Jugend bis 31 Kg konnte sich das Nachwuchstalent Alan Bassaev nach einer sehr guten Leistung mit vier Siegen und einer Niederlage über die Silbermedaille freuen. In der E-Jugend machte Jaimy Canu (22 kg) es seinem Teamkollegen nach und gewann ebenfalls nach vier Sie-



Der Eupener Verein Saitiev war mit vier Nachwuchsringern vor Ort, die drei Medaillen und einen vierten Platz ergatterten. Fotos: Verein



Marvin Zündorf hat die NRW-Landeslizenz für Kampfrichter. (red/mv)

gen und einer Niederlage die Silbermedaille.

Die große Überraschung des Turniers war zweifellos der junge Syrier Abdelraouf Jarkas (25 kg), der zum ersten Mal an einem so großen Ereignis teilnahm und auf Anhieb mit drei Siegen und zwei Niederlagen eine Bronzemedaille erkämpfte.

Der Höhepunkt an diesem Wettkampftag war für die Spartaner zweifelsohne jedoch, dass der junge Kampfrichter und Mannschaftsringer Marvin Zündorf (bisher Bezirkslizenz) bei dieser Meisterschaft die Landeslizenz NRW mit Bravour bestand und nun der Weg für ihn offen ist, eventuell in den nächsten Jahren sich für die Bundeskampfrichterlizenz zu bewerben. (red/mv)